

Knusper In Österreich fühlen sich Mehlspeistiger bekanntlich wohl. Wie wohl sie sich im abgesteckten heimischen Revier fühlen, das hat eine Studie von Manner untersucht.

Süßwaren (inklusive Snacks)

Rang	Unternehmen	Umsatz 2016	Umsatz 2015	Veränderung in Prozent	Mitarbeiter
1	Mars Austria OG*	430	420	+2,4	500
2	Nestlé Austria Holding*	420	417	+0,7	950
3	Mondelez International Österreich	275*	271,5	+1,3	470
4	Josef Manner & Comp AG	200*	191,9	+4,2	550
5	United Snacks/Kelly	167	163,3	+2,2	318
6	PEZ International AG/Ed. Haas	155,2	142,3	+9	174
7	A. Loacker AG*	54	53,8	+0,4	216
8	Lorenz Snack World GmbH*	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
9	Salzburg Schokolade*	41	39,4	+4	250
10	Storck KG*	31	32	-3,1	30
11	Ludwig Schokolade	25,3	22,5	+12,3	17
12	Bahlsen	24,7	24,6	+0,4	32
13	Heindl Confiserie	23,7*	23	+3	196
14	Zotter Schokolade	21*	20	+5	200
15	Alfred Ritter GmbH & Co KG	16*	15,3	+4,6	9

Zahlen in Mio. €. Firmennamen ohne Stern* sind Unternehmenseigenangaben, Nennungen mit Stern* sind Schätzungen von medianet, basierend auf Internetrecherche und Fachartikeln, den Vorjahresdaten, Interviews mit Unternehmen und Marktteilnehmern und Vergleichen der Zu-/Abgänge von Kunden. Von medianet ohne Bearbeitung und Gewähr veröffentlicht.

Österreicher sind immer in Stimmung

Eine Studie zeigt: 41,1 Prozent der Österreicher essen täglich Süßigkeiten; Waffeln sind dabei hoch im Kurs.

WIEN. Süßes gehört in Österreich zum Alltag. Der Gesamtmarkt Süßwaren in Österreich 2016 ist 900,9 Mio. € schwer, den größten Anteil haben Kekse/Waffeln/Schnitten (18,8%) und Schokolade (18,3%; Quelle: Nielsen MAT 2016). Dass knapp die Hälfte der Österreicher täglich Naschereien (41,1%) konsumiert, teilte das Süßwarenuunternehmen Manner vor einigen Monaten mit. In einer Umfrage wurden 2.309 Teilnehmer zwischen zehn und 82 Jahren befragt.

Waffeln hoch im Kurs

Die Ergebnisse der Studie zeigen die Affinität der Konsumenten zu Süßwaren: 86% essen zumindest einmal in der Woche etwas Süßes; 11,6 Prozent greifen nur ein Mal im Monat zu Schokolade und Co., und gerade einmal 2,6 Prozent gaben an, seltener als ein Mal im Monat etwas Süßes

zu essen. Dabei sind besonders Festtage wie Weihnachten und Ostern (65,2%) und besondere Anlässe (55,8%) Gründe, das Schokopapier rascheln zu lassen.

”

In unseren Kern-Exportmärkten wie Deutschland und Tschechien wachsen wir. In anderen Exportländern war die Entwicklung teilweise durchwachsen.

Alfred Schrott
Vorstand Manner

“

Aber auch als Geschenk (57,4%) erfreuen sich Süßigkeiten großer Beliebtheit. Besonders hoch im Kurs stehen hierzulande Waffel-Schnitten (74,2%) und Schokolade (62,8%). „Wir freuen uns bei Manner über eine sehr positive Marktentwicklung in Österreich. Aber auch in unseren Kernexportmärkten wie Deutschland und Tschechien wachsen wir und zeigen mit unseren starken Marken eine positive Entwicklung“, freut sich Alfred Schrott, Vorstand für Marketing & Vertrieb Josef Manner & Comp AG.

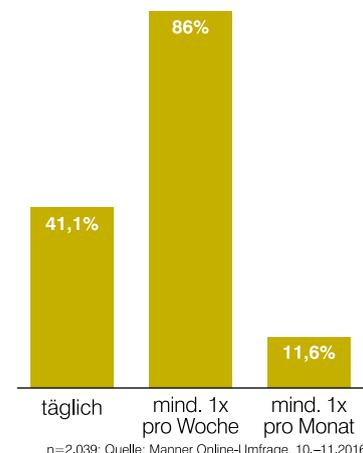
25 € pro Monat für Süßes

Die Dominanz der Schnittenbastion ist allerdings nicht übergewichtig: 53,4% der Konsumenten langen gleichfalls gern in die Keksdose. Und für 17,6% ist Fruchtgummi die leckere Alternative. Andere Schoko-Artikel sind in Österreich gleichfalls be-

Süßes gehört dazu

So süß sind wir im Alltag

Wie oft greifen die Österreicher eigentlich im Alltag zu Süßigkeiten?



liebt: In der Kategorie „Andere“ lassen sich immerhin 32,8% davon verführen. Weniger verbreitet sind indes Bonbons (10,2 Prozent) und Lakritze (2,7 Prozent).

Im Durchschnitt (53,4%) geben die heimischen Naschkatzen zehn bis 25 € im Monat für Süßwaren aus, manche aber auch weniger (0 bis 10 € sagen 20,3%) oder deutlich mehr, nämlich 25–50 € (21,7%). Der Großteil der Österreicher muss nicht erst „in Stimmung“ für etwas Süßes kommen: 82,4% greifen auch stimmungsunabhängig sehr gern zu. (dp)